

Basteln und begreifen

Die Katholische Grundschule St.-Peter in Rheinberg ist eine von landesweit 30 Schulen, die beim **Sinus-Projekt** mitmachen. Dabei werden **Mathematik** und **Naturwissenschaften** den Kindern schmackhaft gemacht.

VON RAINER KAUSSEN

RHEINBERG Wie man mit Rotkohl Geschmack an der Chemie finden kann und wie Säuren sowie Laugen dabei helfen können, werden Rheinberger Kinder in Kürze erleben – vorausgesetzt, sie gehen auf die Katholische Grundschule St. Peter. Denn die ist eine von 30 Grundschulen in Nordrhein-Westfalen, die am Projekt „Sinus-Transfer“ teilnehmen dürfen.

„Ziel ist es, den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht im Sinne des forschenden und entdeckenden Lernens weiter zu entwickeln“, beschreibt Schulleiterin Gabi Krekeler und erinnert



Erst haben die Mädchen und Jungen aus der Klasse 3 die Würfel **gebastelt**, danach **probierten** sie aus, was man mit ihnen alles machen kann.

RP-FOTOS (2): ARMIN FISCHER

Anzeige

RP ONLINE



Wörter im Ort geredet
wird, lesen wir bei:
www.rp-online.de/xanten

daran, dass all das letztlich mit der Pisa-Studie zusammenhängt und mit den Defiziten, die darin in der deutschen Bildungslandschaft ausgemacht worden waren.

Nun geht es für die jungen Rheinberger darum, zu forschen, zu entdecken und zu erklären. Im Bereich Naturwissenschaften und in der Mathematik. Mit fesselnden Experimenten, mit praktischen Beispielen, die auf Anhieb davon überzeugen, dass Wissenschaft beileibe nicht staubtrocken sein muss.

Dabei helfen Fortbildungen fürs Kollegium, Fördergelder und auch spezielle Unterrichtsmaterialien für verschiedene Unterrichtsmodule, die der St.-Peter-Grundschule zur Verfügung gestellt wurden und die den Blick schärfen helfen in der Denkkette von vermuten über planen, experimentieren, beobachten, überprüfen, schlussfolgern bis hin

INFO

Forschertage

Am 11. und 12. März organisiert die Katholische **Grundschule St.-Peter** zwei **Forschertage**. Jeweils von 8 bis 12 Uhr dreht sich alles um Projekte aus **Mathematik** und **Naturwissenschaften**. Anschließend sind Eltern und Interessierte Gäste jeweils ab 12.30 Uhr eingeladen, um die **Forscherangebote** zu sichten, um selbst zu knobeln und experimentieren.

zum Übertragen auf andere Bereiche.

In der nächsten Woche stehen zwei Forschertage an: Am Dienstag und am Mittwoch werden alle 196 St.-Peter-Kinder in jeweils sechs Angeboten forschen, experimentieren und knobeln. Sie werden mit Würfeln bauen, mit Wärme und mit Luft experimentieren, Bierdeckel-fahrzeuge bauen und testen, mit Zahlen knobeln, Brücken ohne Nägel bauen und noch manches mehr unternehmen. Viele Elternhelfer stehen den 13 Lehrerinnen und zwei Praktikanten dabei zur Seite; auch die Firma Solvay hat Unter-



Esra und Simon (mit Lehrerin Elisabeth Dettmann) **experimentieren** mit Luft.

stützung bei Planung und Ausführung chemischer Experimente zugesagt.

Das ist allerdings nur der Auftakt: Nach den Forschertagen sollen dann Mathematik und Naturwissenschaften quasi wie selbstverständlich in den normalen Unterrichtsalltag einfließen.

→ KOMMENTAR

Lernen mit freiem Kopf

Mit Speck fängt man Mäuse. Spaß ist genauso gut dazu geeignet, Interesse zu wecken und er wirkt bei Kindern selbst in einem vermeintlich nüchternen Bereich wie der Mathematik. Scheinbar staubtrockene Formeln erfüllen sich dann mit Leben, wenn ihr praktischer Nutzen im Alltag erkennbar wird. Was für die Mathematik gilt, ist in der Chemie nicht anders: Wenn aus ein und demselben Gemüse je nach Zutat Blaukraut oder Rotkohl wird, schärft das den Sinn für Zusammenhänge. Je früher das gelingt, desto besser ist das für die Lebensperspektive junger Menschen. Die St.-Peter-Grundschüler, die jetzt das Sinus-Forscher-Projekt erleben, werden in weiterführenden Schulen Mathematik und Naturwissenschaften nicht als Bücher mit sieben Siegeln erleben. Das sorgt für einen freien Kopf beim Lernen und kann eine stabile Basis für den Start in den Beruf sein.

RAINER KAUSSE

RP, 6.3.08